

21./II. 1915.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

14. Februar. Beschlagnahme der Haservorräte in Deutschland. — Beschluß des französischen Ministerates, 5prozentige in zehn Jahren rückzahlbare Obligationen der Nationalverteidigung zum Kurse von 96-50 auszugeben. — Zahlreiche Versammlungen in England wegen der Teuerung der Lebensmittel. — Die Abnahme des französischen Exports in den ersten vier Kriegsmontaten beträgt nach dem offiziellen Ausweis 1564 Millionen, die des Imports 1688 Millionen Franken.

15. Februar. Der englische Schatzkanzler Lloyd George veranschlagt die Ausgaben der Verbündeten im Jahre 1915 auf 2 Milliarden Pfund Sterling und erklärt, daß die Konferenz der drei Finanzminister in Paris keine gemeinsame allgemeine Anleihe beschlossen hat. Jedes Land habe die Geldbeschaffung im eigenen Gebiet zu besorgen. — Erhöhung der Stabeisenpreise in Deutschland.

16. Februar. Verbot der Malzerzeugung aus Gerste. Einschränkung des Malzverbrauches in den deutschen Brauereien. — Verordnung des ungarischen Ministeriums betreffend die Requisition der Malzvorräte. — Verbot der Ein- und Durchfuhr französischer und englischer Waren in Deutschland.

17. Februar. Verordnung des ungarischen Ministeriums über die Verwendung von 50 Prozent Weizenmehl zur Broterzeugung. — Der Bürgermeister von New-York verlangt ein amerikanisches Weizenausfuhrverbot. — Mehlausfuhrverbot in Kanada. — Anwachsen des Goldvorrates der Deutschen Reichsbank auf 2228 Millionen Mark. — Weitere Besserung des Stabeisenabfahes im Jännerausweise der österreichischen Eisenwerke.

18. Februar. Die Blockierung Englands durch Deutschland tritt in Kraft. Zahlreiche neutrale Schiffe stellen deshalb die Fahrten nach England ein. — Der Zeichnungsprospekt für die neue deutsche Kriegsanleihe wird für Ende Februar angekündigt. — Ministerialverordnung über die Sicherstellung der Feldbestellungsarbeiten in Oesterreich. — Uebereinkommen zwischen den Notenbanken der Tripelentente zur Kräftigung des Goldvorrates der Bank von England.

19. Februar. Der Ausweis über den Außenhandel Oesterreich-Ungarns im November vorigen Jahres zeigt bei 122-6 Millionen Ausfuhr und 127-5 Millionen Einfuhr ein Passivum von kaum 5 Millionen Kronen. — Die seit mehreren Tagen scharf rückgängige französische Rente sinkt bis auf 68.40.

20. Februar. Die österreichische Kriegsdarlehensklasse bei einer Emissionsberechtigung von 500 Millionen Kronen nur mit 39-2 Millionen in Anspruch genommen.